

kritische Blick des Naturwissenschaftlers, hat Dieter Bösche durch sein Unterwegssein, auch auf zahlreichen größeren Reisen, stets bewiesen.



Am 31.07.1996 entdeckte Dieter Bösche an einem Waldweg am Mainberg *Campanula cervicaria*.

Foto: Hermann Bösche, 1.8.2007

Rudolf Alexander Schröder hat dieses Offensein für den Ruf der Natur einmal so ausgedrückt:

*„Und immer in jeglicher Ruh,
Der stumme, der strenge Befehl:
Geh weiter, Bewanderter du,
Geh fehl, sonst gigest du fehl.“*

Geh fehl, geh abseits und außerhalb der bequemen Pfade und Wege, das sei das Vermächtnis von Dieter Bösche an uns. Geh fehl, damit du das Wesentliche siehst, entdecke die Schönheit und Vielfalt deiner Heimat und hilf, sie zu bewahren.

Friedrich Fürnrohr

Michael Boidol

19.12.1936 – 25.3.2011

Am 25. März 2011 verstarb nach längerer Krankheit Herr Studiendirektor Michael Boidol aus Dürrwangen-Halsbach.

Er wurde am 19.12.1936 in Oberschlesien geboren und lebte seit seiner Vertreibung im Jahre 1945 mit seiner Familie in der Nähe von Augsburg. Nach dem Abitur, das er in Augsburg ablegte, ließ er sich zunächst für das Lehramt an Volksschulen ausbilden, entschied sich aber nach dem Abschlussexamen für ein weiterführendes Studium. Da er sich bereits als Schüler sehr für die Natur interessiert hatte, wählte er Biologie, Chemie und Geographie als Studienfächer. Nach dem Examen unterrichtete er in diesen Fächern von 1967 bis 2001 am Gymnasium Dinkelsbühl.



In einem Gasthaus in Langfurth am Ende einer Exkursion

Foto: Johannes Wagenknecht

Während seiner gesamten Dienstzeit und auch nach der Pensionierung blieb Michael Boidol insbesondere der Botanik eng verbunden. Er war langjähriges Mitglied bei der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, Mitarbeiter bei der floristischen Kartierung Bayerns und seit 2001 Mitglied beim VFR. Als begeisterter Pflanzenfreund und -fotograf verbrachte er seine Freizeit am liebsten in der Natur.



Der „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ verliert mit Michael Boidol ein engagiertes Mitglied, dem es zu verdanken ist, dass im weit entfernten Südwesten unseres Gebietes noch viele Daten für unser Florenwerk zusammenkamen.

Michael Boidols „Hausberg“ :

Der Hesselberg von Wittelshofen aus gesehen (ca. 200 Meter südlich der Wörnitzbrücke) mit den drei Gipfeln Schwarze Fichte, Hoher Hesselberg und Schlösleinsbuck (v. l. n. r.)

Foto: Maria Boidol, 26.10.2011

Johannes Wagenknecht

Prof. Dr. Reinhold Roßner

26.10.1944 – 15.2.2011

Als vor zehn Jahren für die „Flora des Regnitzgebietes“ ein Autor gesucht wurde, der kompetent die Bereiche Geologie und Böden abdecken konnte, dachte das Redaktionskomitee sofort an Prof. Reinhold Roßner. Damals war er noch nicht Mitglied im „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“, sagte aber spontan zu. Er trat dem Verein bei und besuchte auch öfters dessen Treffen.

